

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 58.

Sonnabends, den 21. Juli.

1860.

An die Herren Friedensrichter, Gemeindevorstände und Ortsgerichtspersonen des Amtsbezirks Frankenberg.

Die von uns gemeinschaftlich besprochene, auf den
27ten dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
in Oberwiesä

festgesetzte Zusammenkunft erledigt sich.

Denn nach einer mir gestern Abend zugegangenen Bescheidung sehen Seine Majestät der König sich durch unabänderliche Umstände behindert, die projectirte Reise jetzt ohne Unterbrechung zu machen. Seine Majestät werden zwar die Reise an dem bestimmten Tag antreten, aber nur bis zum 22. oder 24. dieses Monats fortsetzen.

Dagegen kann der letzte Theil der Reise vom 25. dieses Monats an erst, wenn überhaupt, nach mehrtägiger Unterbrechung, während welcher Se. Majestät nach Dresden zurückkehren, zur Ausführung kommen.

Sobald mir seiner Zeit anderweite Bescheidung zugeht, werde ich die obengenannten Herren davon benachrichtigen.

Wegen Einstellung des besprochenen Bauwerks bis auf Weiteres, habe ich mit dem zu dessen Ausführung Beauftragten sogleich heute früh Rücksprache genommen.

Frankenberg, am 20. Juli 1860.

Amtmann Gensel.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche bei Gelegenheit des vom 29. Juli d. J. an stattfindenden Scheibenschützenfestes auf hiesiger Schützenwiese oder auf dem Anger vor dem Schützenhause Schank-, Verkaufs- oder Schaubuden oder auch nur sogenannte Verkaufsstände aufstellen wollen, haben sich hierzu bei Vermeidung ihrer Begweisung an Rathsstelle einen Erlaubnißschein zu erholen und die geordnete Gebühr zu entrichten.

Frankenberg, am 19. Juli 1860.

Der Stadtrath.
Welker, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Den 7ten und 8ten August d. J. wird die Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung hier abgehalten werden.

Der 8te August (Mittwoch) ist zur kirchlichen Feier bestimmt. Der Frühgottesdienst wird an diesem Tage von 8 bis 11 Uhr, der Mittagsgottesdienst von 12 bis 1 Uhr anbauern.

Während dieser Stunden ist in der Stadt sonntägliche Stille zu beobachten. Wir erwarten be-

stimmt, daß von den Bewohnern unserer Stadt, welche die hohe Bedeutung des ganzen Festes zu würdigen wissen werden, die öffentliche Ruhe durch werktägliches Treiben nicht gestört werden wird.

Es wird daher auch der gewöhnliche Wochenmarkt nicht Mittwochs, den 5ten August, sondern

Dienstags, den 7ten August dieses Jahres, abgehalten werden.

Vom 3ten August an ist es Jedermann aus der Stadt und vom Lande gestattet, auf hiesigem Markte öffentlich mit Blumen, Kränzen und anderen zur Ausschmückung der Häuser, Straßen u. s. w. dienenden Gegenständen feil zu halten.

Frankenberg, am 18. Juli 1860.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Das diesjährige Königschießen

der hiesigen Scheibenschützen-Gesellschaft wird in der Woche vom 29. Juli bis 4. August stattfinden. Alle Schießlustige und Freunde dieses Volksfestes werden zur Theilnahme an solchem hiermit freundlich eingeladen.

Frankenberg, den 18. Juli 1860.

Die Scheibenschützen-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gesamtvorstand des Reichelt'schen Männer-Kranken-Unterstützungs-Vereins der Verhältnisse halber beschlossen hat, § 11 der Vereins-Statuten,

nach welchem jedes Mitglied, welches mit seinen Wochensteuern über acht Wochen in Rückstand sich befindet, von dem Vereinsboten an deren Abführung erinnert worden ist und an dem nächst darauf folgenden Steuertage diesen Rest in geeigneter Weise nicht vermindert, als ausgeschieden betrachtet werden soll, fest einzuhalten, so wird solches sämmtlichen hiesigen und auswärtigen Vereinsmitgliedern zu ihrer Nachachtung hiermit bekannt gemacht.

Frankenberg, am 12. Juli 1860.

Der Gesamtvorstand.

Bekanntmachung.

Der Schumann'sche Unterstützungsverein zur Eintracht beabsichtigt, künftigen 22. Juli a. e. Nachmittags von 4 Uhr an im Hammerlocal (Zivoli) das gewöhnliche Sommervergnügen in der üblichen Weise abzuhalten. Alle hiesige und auswärtige Mitglieder werden hierdurch freundlich eingeladen, zu erscheinen und dem Vergnügen beizuwohnen.

Frankenberg, am 12. Juli 1860.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Einige dringliche Angelegenheiten unseres Gesangvereins machen eine Besprechung nothwendig. Zu diesem Behufe ersuchen wir alle passiven und activen Mitglieder, heute Sonnabend Abend 8 Uhr im Nerger'schen Locale, bei sehr ungünstiger Witterung aber auf dem kleinen Saale des Hrn. August Wagner, sich freundlichst einfinden und zur Erreichung des Zweckes die alte Gemüthlichkeit mitbringen zu wollen.

Der Vorstand.

Ed. Schmidt. A. Windisch. S. Bormann. G. Schiebler.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

legentl
digt,

A

S u

Fr
nenfin
gegan

Fr

der 9.

Jedoch

beruht

an fü

habe.

Stad

welch

begrif

finden

Ziege

Dach

war

Unfre

den

Pflich

herbe

alsba

am E

bedeu

späte

geleb

Dies

wärt

Cher

gen

fehrt

den

wäh

schon

groß

Ueb

wir

nige

S

Beu

C

legentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekün- digt, zu gleichen Preisen zu haben.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,

No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 \mathcal{L} .

(reichliche Menge) — 12 —

1 \mathcal{L} . 5 — 21 —

1 Schfl. 1 — 18 —

C. Bunge.

Schwarzmehl,

Gunnersdorf, den 20. Juli 1860.

Der tliche s.

Frankenberg, 18. Juli. Die heutige Sonnenfinsterniß ist hier bei bedecktem Himmel vorübergegangen.

Frankenberg, 18. Juli. Gestern Abend in der 9. Stunde erschreckte Feuerlärm unsre Stadt. Jedoch wurden die erregten Gemüther bald wieder beruhigt, als vernommen wurde, daß das Feuer an für die Stadt gefahrloser Stelle seinen Herd habe. Es war dies die Ziegelscheune des Herrn Stadtgutsbesitzer F. Fischer im Hammerthale, in welcher eben ein Brand Ziegel in der Bereitung begriffen war. Bei der seit ein paar Tagen stattfindenden heißen Witterung war durch die vom Ziegelofen ausströmende Hitze ein kleiner Theil der Dachhaube in Flamme gebracht worden, und dies war die Ursache der Störung der abendlichen Ruhe. Unsrer Lösch- und Rettungsschaaren, welche sammt den Wachmannschaften mit größter Treue ihrer Pflicht folgten, dämpften durch die möglichst schnell herbeigeschafften und in Gang gesetzten Spritzen alsbald das Feuer, und ist der durch dasselbe am betroffenen Gebäude verursachte Schaden kein bedeutungsvoller. Ungefähr eine halbe Stunde später, als die Rettungsmänner zur Stadt zurückgekehrt waren, ertönte die Sturmglocke aufs Neue. Diesmal aber verkündete sie eine Feuersbrunst auswärts. Die Laterne bezeichnete die Richtung von Chemnitz. Die Landspritze, welche mit dem nöthigen Dienstpersonale pünktlich und schnell abging, kehrte erst heute Morgen 6 Uhr zurück. Durch den Spritzendienst vernehmen wir, daß das erwähnte Schadenfeuer in der Richard Hartmann'schen Fabrik in Chemnitz entstanden sei und einen großen Theil derselben in Trümmern gelegt habe. Ueber dieses höchst beklagenswerthe Ereigniß erwarten wir morgen einen ausführlichen Bericht des Chemnitzer Tageblattes, den wir hier anschließen werden.

Frankenberg, 19. Juli. Der vorerwähnte Bericht lautet:

Chemnitz, 18. Juli. Gestern Abend gegen

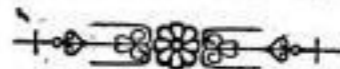
10 Uhr ertönten die Sturmglocken unserer Stadt und verkündeten den hiesigen Bewohnern den Ausbruch eines Feuers in den Vorstädten. Es brannte in einem Gebäude des ältesten und bedeutendsten rechts von der nach Leipzig führenden Straße gelegenen Theile der Maschinenfabrik von Richard Hartmann. Das Feuer ist in der hintern Ecke des westlich an die Keiser'sche Eisengießerei grenzenden Flügels und wahrscheinlich in dem, in der oberen Etage gedachten Gebäudes befindlichen Tischleraal auf eine bis jetzt noch unermittelte Weise entstanden und hat daselbst durch die Massen der dort lagernden Holzvorräthe und hölzernen Geräthe eine solche Nahrung gefunden, daß es in kürzester Zeit sich mit unwiderstehlicher Gewalt nach beiden Seiten hin Bahn brach, ohne daß ihm bei den noch nicht in Gang gebrachten Löschapparaten Einhalt gethan werden konnte. Es währte nicht lange, so stand das ganze bedeutende Gebäude in hellen Flammen und die Gluth, welche diese, zum Himmel emporschlagend, verbreiteten, belehrte die herbeigeströmte Menschenmasse bald, daß noch weitere Verbreitung des Elementes zu befürchten war. Diese Befürchtung erwies sich sehr bald als begründet, denn nach verhältnißmäßig kurzer Zeit erfaßten die Flammen auch das, den großartigen Gebäudecomplex dieses weltbekannten Etablissements nach Norden zu schließende Gebäude, in welchem die weitläufigen Werkstätten für den Locomotivenbau sich befanden und legten dasselbe, den Anstrengungen der mittlerweile in volle Thätigkeit getretenen Löschmannschaften Hohn sprechend, in Asche. Aber nicht auf diese beiden Gebäude allein beschränkte sich die Wuth des Feuers. Auch das der Straße entlang stehende, drei Stockwerke hohe Gebäude, welches eine Anzahl Maschinen und ausgebreitete Arbeitslocale enthielt, wurde ein Raub der wüthenden Flammen und konnte denselben aller Mühe ungeachtet nicht entrisen werden. Nach kaum zweistündigem Wüthen des Feuers standen nur noch die massiven Umfassungsmauern der bezeichneten Gebäude und aus den glühenden

Fensteröffnungen derselben leckten die gierigen Flammen hervor.

Um Mitternacht endlich war es den Anstrengungen der Löschenden bei der vollkommenen Windstille gelungen, des Brandes soweit Herr zu werden, daß das Wohngebäude und das, die rechte Grenze des Gebäudecomplexes bildende, erst vor wenig Jahren neuerbaute von der Straße bis zum Schloßteich führende Gebäude, in welchem sich außer dem Comptoir noch der große Saal zum Baue der Hülfsmaschinen befindet, als gerettet betrachtet werden konnte. Auch der Inhalt dieses Gebäudes blieb unverletzt. Ebenso sind mehrere in dem Hofe einzeln stehende Gebäude, kleinere Werkstätten und Vorrathsräume enthaltend, ziemlich erhalten worden. Die links von der nach Leipzig führenden Straße nach dem Ragberg zu gelegenen großartigen Gießereigebäude waren, Dank der Windstille, einer Gefahr nicht ausgesetzt und nur ein, mit dem zuerst in Brand gerathenen Gebäude zusammenhängendes Stallgebäude der Keger'schen Eisengießerei wurde von den Flammen verzehret. Daß bei einem Etablissement, wie das Hartmann'sche ist, No- und Immobilien versichert waren, versteht sich von selbst. Groß aber wird der Schaden sein, der dem Geschäft durch den einige Zeit lang gehinderten Betrieb entstehen muß, sowie der Verlust, den die wenn auch nur für die nächste Zeit brodlos gewordenen Arbeiter erleiden. Glücklicherweise ist jedoch bei diesem Brande, bei dessen Ausdehnung mehrfache Unglücksfälle befürchtet werden mußten, ein Menschenleben nicht verloren gegangen, ja sogar bis jetzt eine Verletzung eines Menschen nicht bekannt geworden, was um so mehr Wunder nehmen muß, als in dem Augenblick, in welchem vorsichtigerweise der Dampf aus dem Kessel der großen Dampfmaschine entlassen wurde und dadurch ein wahrhaft markerschütterndes Heulen und Zischen entstand, bei einem Theile der Anwesenden die Furcht vor einer Explosion sich regte und durch das Zurückdrängen der Vordersten nach hinten ein so furchtbares Gedränge entstand, daß in dem dichten Menschenknäuel Viele umgerissen und zu Boden geworfen wurden.

In den unbeschädigt gebliebenen Gebäuden wird übrigens die Arbeit heute schon wieder beginnen, aber auch denjenigen Arbeitern, welche infolge des Unglücks augenblicklich arbeitslos geworden sind, freuen wir uns, mittheilen zu können, daß Herr Hartmann mit seiner unübertrefflichen Energie in der nächsten Zeit schon Veranstellungen treffen wird, ein interimistisches Arbeitsgebäude zu errichten, um in demselben bis zur Wiederherstellung der Fabrikgebäude die Arbeiter wieder zu beschäf-

tigen, was sich um so eher erwarten läßt, als eine bedeutende Anzahl noch brauchbarer Hülfsmaschinen und Werkzeuge, sowie 3 eben fertig gewordene Locomobilen gerettet wurden und dieses Vorhaben unterstützen. Mögen die betreffenden Arbeiter deshalb der Thatkraft ihres Prinzipals vertrauen.



B e r m i s c h t e s.

Dresden, 18. Juli. Gestern hat in der südlichen Umgegend unserer Stadt, in der Nähe des „Bergkellers“, der Roggenschnitt begonnen.

Die Hartmann'sche Maschinenbauabrik in Chemnitz soll mit ca. 340,000 Thlr. bei der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert sein.

Leipzig, 18. Juli. Die Nachricht, daß die Wiederbesetzung der durch den Tod des Pastors Bolbeding in Schönefeld erledigte Superintendentur Leipzig II. durch den bisherigen Superintendenten zu Marienberg M. Richter in Aussicht stehe und mit der Superintendentur Pegau verbunden werden soll, bestätigt sich. Der künftige Superintendent wird, zur Erleichterung für die Diöcesanen, von Zeit zu Zeit, je nach Bedürfniß, mehrere Tage des Monats in Pegau anwesend sein. Es ist dies allerdings der erste Fall, in welchem ein Superintendent ohne Pfarramt angestellt wird; wie wir hören, ist es aber nach dem den Kammern vorzulegenden Gesetz über die Kirchenverfassung die Absicht, künftig hin alle Superintendenten ohne Pfarramt anzustellen.

In der Homburger Spielhölle ist ein kleines Unglück geschehen. Ein paar Spieler haben sich erschossen. Der Klang des Goldes klingt so lieblich, die Kurmusik schmettert so rauschend, wer hört die Schüsse? Einer hat all sein Geld und zuletzt seinen Verstand verloren, er wurde wahnsinnig. Auch ihn hört man nicht, aber seine elf Kinder schreien zum Himmel und —?

Ueber die Ernteaussichten läßt sich Folgendes melden: Im Süden Frankreichs steht die Ernte gut, im Norden mittelmäßig. Auch in England dürfte die Ernte keine absolut schlechte werden, doch scheint ein starke Verspätung derselben, die nicht ohne Einfluß bleiben wird, in Aussicht zu stehen. Aus Norddeutschland, namentlich aus Preußen, sind die Berichte überwiegend günstig. Dasselbe gilt von russisch Polen, was für das überseeische Geschäft von großer Wichtigkeit ist, da es bekanntlich Preußen und

Pole
Bede
A
der
liche
Stab
nung
war
drei
Dau
bede
bis
zusam
Dem
del
die
aber
An
kaun
F
sand
Feld
schm
mess
bew
arzt
Ber
wer
bede
verl
U
der
wei
nur
hof
lich
mer
abg
sorg
ben
in
Ra
den
terr
sich
des
zu
Be
S
der
dur
lan
na
ihn

Polen sind, die einen großen Theil des englischen Bedarfs an Weizen zu decken haben.

Aus Frankfurt a. M. vom 17. Juli wird der Kölnischen Zeitung geschrieben: „Ein gräßliches Unglück hat sich heute Abend in unserer Stadt ereignet. Der zweiundzwanzigjährige hoffnungsvolle Sohn des Bierbrauers Ph. Körber war auf dem Henrich'schen Felsenkeller nebst noch drei Brauerknechten mit der Sehang einer Arche Daubholz beschäftigt. Als dieselbe schon eine sehr bedeutende Höhe erreicht hatte, man sagt zwei bis drei Stockwerke, stürzte die Arche plötzlich zusammen und vergrub die vier unglücklichen Opfer. Dem jungen Theobald Körber wurde der Schädel zerschmettert und er blieb auf der Stelle todt; die drei Brauerknechte wurden zwar noch lebend, aber gräßlich verstümmelt ins Hospital gebracht. An das Aufkommen von wenigstens zweien ist kaum zu denken.“

Bei dem unweit Baugen gelegenen Brahma fand man am 10. Juli Nachmittags auf einem Feldraine ein Dienstmädchen von dort im Blute schwimmend. Sie hatte sich mit einem Brodmesser den Hals aufgeschnitten. Obwohl bewußtlos ins Dorf getragen, brachte sie doch ärztliche Hülfe nach einigen Stunden wieder zum Bewußtsein und dürfte dieselbe am Leben erhalten werden. Furcht vor der Strafe wegen eines unbedeutenden Diebstahls soll sie zu diesem Schritte verleitet haben.

Unweit Jöhstadt ist der mitten im Walde an der böhmischen Grenze liegende Gasthof „Der weiße Hirsch“ am Trinitatissonntage abgebrannt; nur das Vieh hat gerettet werden können. Der Gasthof bestand seit fast 400 Jahren und ist seit ziemlich 200 Jahren im Besiz der Familie Langhammer, die schon vor 20 Jahren ebenso vollständig abgebrannt war. Die Familie hat acht unverförgte Kinder; eine Tochter aber war an demselben Tage mit einem Manne getraut worden, dem in dem furchtbaren Feuer zu Jöhstadt in einer Nacht Weib und Kind verbrannten! Fünf Stunden nach der Trauung stand das Haus der Aeltern der Braut in Flammen! Die geringe Versicherungssumme reicht nicht zum Wiederaufbau des Gebäudes hin, und Stadtrath und Pfarramt zu Jöhstadt sind erbötig, milde Gaben für die Verarmten anzunehmen.

In Sicilien ist ein Alter aus dem Grafenhaus derer von Capac gestorben. Der Mann hat sich durch ein stolzes Wort berühmt gemacht. Vor langen Jahren kam der Vater des jetzigen Königs nach Palermo und hielt Hof. Der Graf kam auch, ihn zu begrüßen. Zwei Stunden stand er unter

Höflingen im Borsaal; da verlor er die Geduld, stand auf und sagte den erschrockenen Herren: „Sagt euerm Herrn, daß meine Ahnen schon regierten, als die seinigen noch Kutteln gewaschen haben!“ -- Fort war er und kam nie wieder. Mit den Kutteln hatte er recht; denn die Bourbons stammen von dem Meßger Capet.

Paris. Die Schwester der Kaiserin Eugenie, die ebenfalls durch ihre Schönheit sich auszeichnet, ist an den Herzog von Alba, einen zwar sehr reichen, aber kleinen und schwächlichen Mann verheirathet, der ein todtfaßes Gesicht hat. Seine Mutter wurde, als sie mit ihm schwanger war, todtfränk und starb. Sie wurde mit großem Gepränge in der Familiengruft begraben. Nachts brachen Räuber ein, um die Schmucksachen, welche die Herzogin noch an sich trug, zu stehlen. Den Ring am Finger aber, aus dem ein prächtiger Solitär glänzte, brachten sie nicht herab, sie nahmen daher ein Messer und schnitten den Finger ab. Darüber schlug die Todte die Augen auf und erhob sich in ihrem Sarge, die Räuber ergriff Angst und Schrecken und sie entflohen. Die Todte kehrte in den Kreis ihrer Familie zurück und genas bald darauf eines Sohnes, der bis heute die Todtenfarbe an sich trägt und kränklich und schwächlich ist.

Die große Ledersirma Streatfield, Laurence und Martimore in London hat mit einer Million Pf. St. fallirt und in ihren Sturz andere große Ledersirma (darunter Smith u. Co. mit 200,000 Pf. St. zc.) fortgerissen.

In Wien werden auch jetzt, wie in London die Omnibus (Stellwagen) zur Verbreitung von Anzeigen gebraucht.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis früh 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Diak. Lange. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Matth. 16, 15-19; Nachmittags Herr Diak. Lange über Apostelgesch. 6, 8-15 u. 7, 55-59.

Geborene:

Friedrich Karl Albert Mertig's, B. u. Banduhrenhändlers h., S. — Friedrich Louis Ulbricht's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Franz Anton Ma's, Kattunbr. h., I. — Robert Friedrich Heinrich Leisring's, B. u. Sattlermstrs. h., Apolling'söhne. — Karl Friedrich Reubert's, Nagelschmieds h., I. — Karl Heinrich Wagner's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Franz Otto Pfüchner's, B. u. Klempnermstrs. h., S. — Wilhelm Robert Gärtner's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Friedrich August Eichler's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Johann Gottlieb Beyer's, Kattunbr. h., I. — Karl Friedrich Herklog's, B. u. Wbrmstrs. h., I.

Getraute:

Mfr. Heinrich Gottlob Pöhler, B. u. Wbr. h., mit Auguste Emilie Raumann v. h. — Mfr. Friedrich August Ferdinand Eichler, B. u. Handwerksweber h., jäv., mit Igfr. Rosalie Agnes Zacharias v. h.

Gestorbene:

Karl Friedrich Guntber's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 4 B., an Schwäche. — Frau Wilhelmine Auguste, Friedrich August Schardt's, B. u. Wbrmstrs. h., Ehefrau, 39 J. 5 M., am Kindbettfieber. — Friedrich August Lohr's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 8 B., am Krampf. — Friedrich Eduard Hofmann's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 10 B. 6 J., am Krampf. — Friedrich Wilhelm Falke, B. u. Wbrmstr. h., 68 J., an Abzehrung.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Gestorben:

Johann Gottfried Dietrich, Gutsbes. u. Gemeinderathsmitglied in Sachsenburg, 57 J. 11 Mon., an Magenverhärtung.

Bekanntmachung.


Ich habe mich von Rochlitz nach Mittweida gewendet und betreibe auch hier die advocatorische wie Notariatspraxis.

Meine Expedition befindet sich am Markt im Hause des Herrn Strumpfwarenhändlers Leipziger 1 Treppe und bitte ich mir in meinem neuen Wohnorte das alte Vertrauen zu schenken.

Mittweida, Monat Juli 1860.

Adv. und Notar Meyer.

Ein Thaler Belohnung.


 Am vergangenen Sonntag ist mir mein Stubenhündchen, Bachtelhündin, schwarz mit weißer Brust und einem weißen Vorderbein und langer Ruthe, versehen mit einem neussilbernen Halsband mit Verschluss, auf welchem der Namen eingravirt ist, abhanden gekommen. Wer mir selbiges wieder zurückbringt, erhält obige Belohnung.

Obermühle Berthelsdorf, den 16. Juli 1860.

Heinrich Uhlmann.

Gesuch.

Eine ledige Mannsperson, welcher Kost und Logis gereicht wird, findet als Tagearbeiter gutlohnende dauernde Beschäftigung durch Nachweis der Expedition d. Bl.

 Ein Dienstmädchen, welches die bürgerliche Hauswirthschaft versteht und rechtlich ist, wird zu sofortigem Antritt gesucht durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Vergangenen Sonnabend Vormittag ist von der Gasanstalt bis in die Schloßgasse ein blauer Regenschirm verloren worden und wird der ehrliche Finder gebeten, solchen durch die Expedition d. Bl. dem Eigenthümer zurückzugeben.

Morgenden Sonntag zur Tanzmusik lade ich mit dem Bemerken ein, daß für gute Bedienung und Auswahl in Speisen und Getränken bestens gesorgt ist.

Zugleich wird, zur Verhütung von Unglücksfällen, Jedermann gewarnt, die Schußlinie zu passiren.

Schenkwirth Eichler in Irbersdorf.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgenden Sonntag ladet zu neubackendem Kirsch- und Eierquarkuchen, Kaffee und frisch angestektem Lagerbier ergebenst ein.

Gastwirth Laudelen.

EINLADUNG.

Nächsten Montag, zum Chemnitzer Jahrmarkt, lade ich mit der ergebenen Bemerkung ein, daß für gute Bedienung gesorgt sein und am Abende brillante Gartenbeleuchtung stattfinden wird.


G. Nerge in Sunnersdorf.

Loose zur Deutschen National-Lotterie,

legte Zusendung, sind noch, à 1 Thlr., zu haben bei

C. G. Rosberg.

Literarische Anzeige.

 Bei Otto Barchewitz in Haynichen und C. G. Rosberg in Frankenberg ist vorrätzig:

Napoleon III. Nach dem Leben gezeichnet von Eugène de Mirecourt. Preis 10 Ngr. (Diese Biographie ist in Frankreich verboten. In London wurden in 8 Tagen 100,000 Exemplare verkauft.)
Die Napoleoniden. Ein genealogisch-historisches Tableau von Dr. Fr. Nagel. 7½ Ngr.

Am Dienstag vor acht Tagen ist auf der Straße zwischen Frankenberg und Sachsenburg eine Wagenwinde gefunden worden. Der Eigenthümer erhält solche gegen Erstattung der aufgelaufenen Kosten zurück durch Nachweis der Wochenblatt Expedition.

Bum Vogelschießen

in

Langenstrießis,

nächsten Sonntag und Montag, als den 22. und 23. Juli, ladet hiermit ganz ergebenst ein

Herrmann, Gastgeber.

Vorzüglich gutes Wiesenheu verkauft möglichst billig, auch in kleinen Posten
Gunnernsdorf, den 20. Juli 1860. **C. Bunge.**

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst erfrischend, verschönernd und
mild einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist
à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Ngr. — 4 Stück in einem Packet 10 Ngr. — fortwäh-
rend ächt zu haben in Frankenberg bei **Carl Böttcher** am Markt, sowie in
Gannichen bei **F. W. Schneider** und in Wittweida bei **E. S. Landschreiber.**

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist ächt zu haben



bei
**F. A. Zollner
& Sohn**
in
Frankenberg.

Cigarrenarbeiter,

die geübt in feiner Arbeit sind, werden nach Dresden gesucht und haben sich
zu melden **Sonntag, den 22. d. S.**, im Gasthof zum schwarzen Roß in Fran-
kenberg früh von 9 — 12 Uhr.

Webermeister

können auf Popeline, Royal und Pure laine Ar-
beit erhalten in
No. 470 hinter'm Schauhaus.

In $\frac{3}{4}$ breitem Cassing mit und ohne Seide wird
noch Arbeit ausgegeben
Neustadt, Mittelstraße Nr. 350.

Ein Webergeselle

kann Arbeit erhalten Chemnitz Straße No. 369.

 Ein mit guten Zeugnissen versehener
Pferdeknecht findet sofort einen Dienst.
Wo? ist zu erfragen bei **August Flei-
scher, Freiburger Gasse.**

Frisches Rindfleisch

ist nächsten Dienstag zu haben bei den Fleischer-
meistern **Schmidt, Robert Günther** und **An-
gust Böttger.**

Fahrgelegenheit

nächsten Montag früh 7 Uhr nach Chemnitz bei
August Fleischer.



Künftigen Sonntag, Montag und
Dienstag ist Personensuhre nach Chem-
nitz bei **Kurth.**

S i m b e e r e n

kauft die Apotheke.

Einladung. Nächsten Montag, zum Chem-
nitzer Jahrmärkte, wird im Kuchenhause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet
F. S. Vogelsang.

Morgenden Sonntag
öffentliche Tanzmusik,
wozu höflichst einladet
C. F. Linde.

D a n k.

Meinen herzlichsten Dank allen Denen, die aus liebevoller Theilnahme bemüht gewesen sind, auf irgend eine Weise ein Tröpflein linderndes Del in meine schmerzliche Wunde zu träufeln, da es dem Herrn meinem Gott nach seinem Gnadenrathschluß wohlgefiel, das Theuerste, was er mir gegeben hat, meine liebe treue Gehülfin zu sich zu nehmen. Sie hat die Schrecken des Todes überwunden durch den Glauben an Christum, hat mir noch am letzten Tage kräftigen Trost und Muth zugesprochen, und ist in Frieden gefahren wie Simeon, *„da ihre Augen haben ihren Heiland gesehen.“* Wohl ihr!

F. August Eckhardt, Kartenschläger.

Todesanzeige und Dank.

Nach langen Leiden an einem unheilbaren Magenübel starb am 13. d. M. unser guter Vater, Vater, Schwieger- und Großvater, **Johann Gottfried Dietrich**, Gutsbesitzer in Sachsenburg, im noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre. Wie groß unser Schmerz ist, werden theilnehmende Freunde, die ihn näher kannten, ermessen. Die innige Theilnahme, welche sich an seinem Begräbnistage dadurch kund that, daß treue Nachbarn ihn zum Grabe trugen, liebende Freunde seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn so zahlreich zu seiner Ruhe begleiteten, wurde für unsere verwundeten Herzen ein wohlthuender Trost, welcher uns drängt, unsern herzlichsten Dank auch öffentlich auszusprechen. Besonders danken wir noch dem Herrn Dr. Berner und dem Herrn Dr. Kluge für die sorgfältige und freundliche Behandlung des Dahingewesenen während seiner langen Krankheit, dem Herrn Dr. Bruder für die erhebende Rede am Altar.

Dir aber, Du Verkürter, danken wir innig für Deine sorgsame Liebe und Treue und hoffen ein frohes Wiedersehen!

Sachsenburg, den 18. Juli 1860.

Die trauernde Wittwe,
zugleich im Namen seiner Kinder, Stiefkinder,
Schwiegersöhne und Enkel.



Morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Versammlung.

Der Vorstand.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg, Frankenberg.

Matjes - Heringe,

sehr delikate und fett, à Stück 9 und 10 *gr.*, bei **Carl Boettcher am Markt.**

Für Gelenau übergab uns noch:
2 Rgr. ungenannt.

Sa. 18 *gr.* 6 *gr.*

Wir danken dafür herzlich und werden den Gesamtbetrag heute zur Absendung bringen.

Die Wochenblatt-Expedition.

Leinen Garn,

roh und gebleicht, besser Qualität, empfang und empfiehlt zu möglichst billigem Preis

C. F. Striegler, Neustadt.

Guten Candis - Syrup

empfang und empfiehlt, à *fl.* 2 *gr.*

C. F. Striegler, Neustadt.

Marktpreise.

Chemnitz, am 18. Juli. Weizen (Gewicht 159—165 Pfd.) 5 Thlr. 20 Rgr. bis 6 Thlr. 27½ Rgr., Roggen alt (159—165 Pfd.) 4 Thlr. 20 Rgr. bis 5 Thlr. 24 Rgr., Roggen neu (— Pfd.) — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. — Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer (90—100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Rgr. bis 2 Thlr. 15 Rgr., Erbsen (170—180 Pfd.) 4 Thlr. 20 Rgr. bis 4 Thlr. 25 Rgr., Linsen — Thlr. — Rgr., Haps — Thlr., Erdäpfel (alte) 1 Thlr. 5 Rgr. bis 1 Thlr. 10 Rgr.

Die Kanne Butter 130 Pf. bis 140 Pf.

Roswein, den 17. Juli. Weizen 6 Thlr. 17½ Rgr. bis 6 Thlr. 22½ Rgr., Roggen 4 Thlr. 12½ Rgr. bis 4 Thlr. 20 Rgr., Gerste — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Hafer 2 Thlr. 2½ Rgr. bis 2 Thlr. 6 Rgr.

Die Kanne Butter 116 Pf. bis 124 Pf.

Döbeln, den 19. Juli. An der Börse: Weizen wß. 170 Pfd. bez. — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., dsgl. br. 170 Pf. bez. n. Qual. 6 Thlr. 7½ Rgr. bis 6 Thlr. 15 Rgr., dsgl. br. 170 Pfd. angeb. 6 Thlr. 15 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 12 Rgr. bis 4 Thlr. 15 Rgr., dsgl. 160 Pfd. angeb. 4 Thlr. 15 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Gerste 140 Pfd. angeb. 3 Thlr. 15 Rgr., bez. 3 Thlr. 7½ Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Hafer 100 Pfd. bez. 2 Thlr. 8 Rgr. bis 2 Thlr. 10 Rgr., Erbsen — Pfd. angeb. — Thlr. — Rgr., Delsaat 142 Pfd. angeb. n. Qual. 6 Thlr. 7½ Rgr. bis 7 Thlr. — Rgr., bez. n. Qual. 6 Thlr. — Rgr. bis 6 Thlr. 15 Rgr. — Spiritus pr. 8000 *gr.* 17½ Thlr. bez.

Im Markte: Weizen 6 Thlr. — Rgr. bis 6 Thlr. 5 Rgr., Roggen 4 Thlr. 5 Rgr. bis 4 Thlr. 12 Rgr., Gerste 3 Thaler — Rgr. bis 3 Thaler 5 Rgr., Hafer 2 Thlr. 2 Rgr. bis 2 Thlr. 7 Rgr.

Die Kanne Butter 112 Pf. bis 124 Pf.

Sonntagsbäder: Mr. Kühn, Mr. Seeliger und Mr. Kluge.

Sonntagsbäder: Mr. Kühn, Mr. Seeliger und Mr. Kluge.